Vorträge.

Über den Meteorstein-Niederfall unweit Mező-Madaras in Siebenbürgen am 4. September 1852

haben Tagsblätter zur Zeit ganz kurze und zum Theil unrichtige Notizen enthalten, die in einige wissenschaftliche Zeitschriften übergingen. Als das merkwürdige Ereigniss zu meiner Kenntniss kam, wendete ich mich sogleich an den Chef der naturhistorischen Hofcabinette, Se. Excellenz den Herrn Oberstkämmerer Grafen von Lanckoronski mit der Bitte um Vermittlung, dass durch gefälliges Einschreiten von Seite des hohen Militär- und Civil-Gouvernements in Siebenbürgen, sowohl Exemplare von diesem Meteoriten-Niederfall für das kaiserliche Hof-Mineralien-Cabinet erhalten, als auch eine ämtliche Untersuchung des Phänomens eingeleitet werde. Beides wurde auf die Anordnung des Herrn Militär- und Civil-Gouverneurs von Siebenbürgen, Sr. Durchlaucht des Fürsten Carl von Schwarzenberg, k. k. Feldmarschall-Lieutenants, auf das Vollständigste erreicht. Die meiner Leitung anvertraute kais. Mineralien-Sammlung erhielt eine Anzahl von Exemplaren von diesem Niederfalle, worunter sich das an 18 Wiener Pfund schwere Stück befand, das ich der kais. Akademie vorzuzeigen die Ehre habe, und wofür Se. Majestät der Kaiser dem Auffinder, einem romanischen Landmanne, 500 fl. als Gratification einzuhändigen allergnädigst befahlen. Über das Meteor wurde ein genaues und ausführliches Protokoll aufgenommen und mit mehreren Beilagen hierher befördert. Es ist von einem der zwei Commissionsmitglieder, die Se. Durchlaucht Fürst Schwarzenberg zur Aufnahme des Ereignisses abordneten, dem prov. Districtsphysikus Herrn Doctor W. Knöpfler, mit aller Sachkenntniss verfasst und liefert einen beachtenswerthen Beitrag zur Kenntniss der Feuermeteore, die Steinmassen auf unseren Planeten niederschleudern. Von Sr. Excellenz dem Herrn Oberstkämmerer dazu ermächtiget, theile ich einen Auszug aus diesem amtlichen Berichte der Classe mit der Bitte mit, denselben in den Sitzungsberichten veröffentlichen zu wollen. Die chemische Untersuchung der Meteor-